

der skatfreund

Herz ist Trumpf mit den Bielefelder Spielkarten

Skat	Rommé	Bridge	Canasta	Poker	Whist
Samba	Doppelkopf	Zwicker	Tapp	Tarock	Schafkopf
Binokel- Gaigel	Cego	Wahrsage- karten	Spiel- kassetten	Patience	Werbe- Spielkarten
Spiel- Zubehör	Spiel-An- leitungen	Quartette	Kombi- Quartette	Frage- u. Antw.-Sp.	Quiz-Spiele



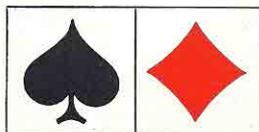
**BIELEFELDER
SPIELKARTEN.**



4814 Bielefeld-Senne I · Hauptstraße 12

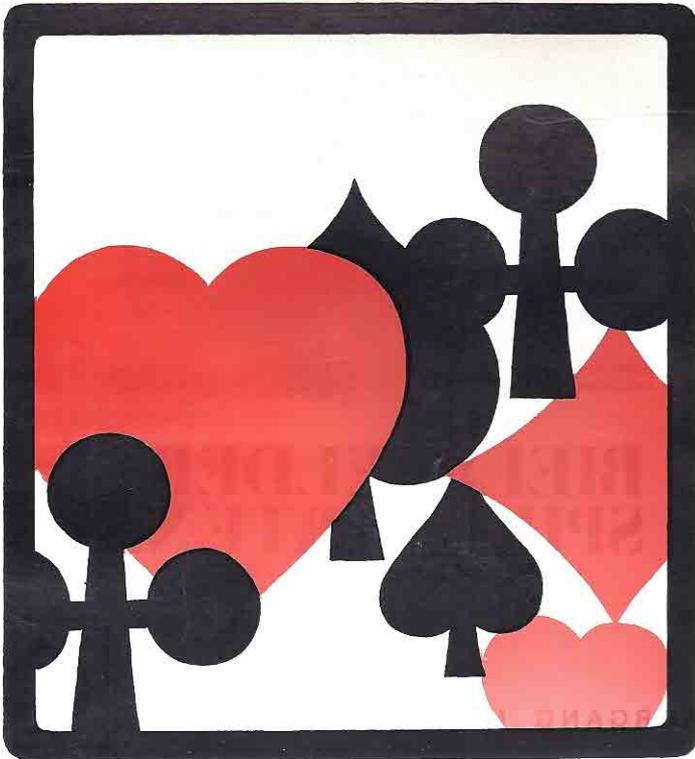
3

20. JAHRGANG MÄRZ 1975





**Schmid's Münchener
Qualitätsspielkarten
seit über 100 Jahren**





10 Jahre Verbandsgruppe Südbayern

Es war im Frühsommer 1964, als in Herrsching unter der Patenschaft von Joachim Kindt (Nürnberg) und Erich Bierbrauer (Geschäftsführer der Verbandsgruppe Württemberg) der Skatklub Herrschinger „Bockrunde“ gegründet wurde. Schon bald wurde ein Gründungsturnier durchgeführt, und Skatfreund Franz Schlosser, der Vorstand der Herrschinger „Bockrunde“, konnte unter den 160 Teilnehmern nicht nur zahlreiche Gäste aus Württemberg und aus dem Raum Nürnberg begrüßen, sondern auch die Mitglieder des ältesten bayerischen Skatklubs „Pik-As“ Geretsried. Nach dem Turnier setzte man sich zusammen. Der Initiative dieser beiden Klubs ist es zu verdanken, daß der Skat im südbayerischen Raum organisiert und zusammen mit den Klubs „Herz-Dame“ Wolfratshausen und „Kreuz-Bube“ Schäftlarn die Verbandsgruppe Südbayern gegründet wurde.

Der Anfang war schwer, doch noch im Jahr 1964 konnte man in München Fuß fassen und den spielstarken Klub „Fröhlichkeit“ München dazugewinnen. Dann kam der Zufall zu Hilfe. Man entdeckte einen schon seit Jahren bestehenden, bestens organisierten Skatklub in Traunreut. Dieser Klub wurde zum Eckpfeiler in der Süd-Ost-Region Bayerns. Besonders diesem Klub ist es zu verdanken, daß auch hier unser schöner Skat Fuß fassen konnte und dann nach und nach starke Klubs wie Rosenheim, Altötting, Miesbach und Waldkraiburg dazukamen. Im Raum München gesellten sich durch unermüdlige Werbetätigkeit die Klubs „Alter Peter“, „Die gereizten Vier“ Gräffelfing, „Die Rappen“ Schleißheim, „Westkreuz“ München, „Herz-Bube“ München, „Stechende Jungs“ Anzing und „Pik-Bube“ Ingolstadt hinzu. In Herrsching entstand ein zweiter Klub: „Die Andechser Buben“. Eine großartige Bereicherung gab es durch den „Skatclub“ Lindau, der trotz der großen Entfernung auf allen Turnieren vertreten war. Ein Volltreffer war das Hinzustoßen des „Skatclubs“ Augsburg, der durch seinen inzwischen verstorbenen Spieler Heinz Klug erstmals den Titel „Deutscher Einzelmeister“ nach Bayern holte. Als jüngste Klubs haben sich die „Skatfreunde“ Kempten und die „Brunnthaler Null“ gut in die Skatfamilie eingefügt.

Irgend jemand hatte das Wort von der „Südbayerischen Skatfamilie“ geprägt, und es ist, wie Günter Preiss (Vorsitzender der Verbandsgruppe 80) feststellt, kein leeres Wort. „Inzwischen ist aus unserer Verbandsgruppe Südbayern noch die zweite Verbandsgruppe Süd-Ostbayern hervorgegangen, aber man kann trotz der Trennung jetzt schon im ersten Jahr konstatieren: Wir helfen uns, wir stehen zusammen, wir sind eine große Familie!“

Zum Jubiläumsturnier der Verbandsgruppe Südbayern trafen sich am 7. Dezember 1974 in München 260 Skatfreunde aus allen bayerischen Verbandsgruppen und dem benachbarten Württemberg. Sogar eine Mannschaft aus Berlin war am Start. In der Mannschaftswertung siegte mit knappen Vorsprung „Pik-Bube“ Ingolstadt in der Besetzung Bernecker, Kamin, Wrozok und Zimmermann vor dem Klub „Grand Hand“ Lindau, der durch die Skatfreunde Butz, Kederer, Kalmikides und Rautenberger 14 079 Punkte erzielte. Den Sieg im Einzelwettbewerb sicherte sich mit über 600 Punkten Vorsprung vor dem Verfolgerfeld Skfr. Josef Kederer, „Grand Hand“ Lindau (4896 Punkte).

Von den Vorrunden der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1975 und anderen Turnieren

Den einzelnen Verbandsgruppen ist inzwischen die Anzahl ihrer Mannschaften für die Endrunde der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1975 mitgeteilt worden. Die hier veröffentlichten Ergebnisse der Vorrunden sind hinsichtlich der Anzahl der aufgeführten Mannschaften in Einzelfällen mit der in der Mitteilung genannten Endrundenteilnehmerzahl nicht identisch. Aus dieser Veröffentlichung ist daher kein Recht auf Teilnahme an der Endrunde abzuleiten.

Verbandsgruppe 30

Am 27. Oktober 1974 trafen sich in Marklohe bei Nienburg 33 Mannschaften der Verbandsgruppe 30, um in 5mal 48 Spielen die Mannschaften zu ermitteln, die an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft in Osnabrück teilnehmen werden. Pünktlich um 9 Uhr ging es zur Sache. Nach spannendem Spielverlauf konnte bereits um 20.30 Uhr die Siegerehrung vorgenommen werden. Auf den ersten Plätzen gab es diese Ergebnisse:

- | | |
|---|---------------|
| 1. „Skatklub Herrenhausen I“ Hannover
(W. Teßmer, H. Wöbbekind, R. Mundt, G. Urtel) | 21 504 Punkte |
| 2. „Skatklub Herrenhausen II“ Hannover
(H. Hoffmann, J. Lienert, H. Moitje, H. Hoffman jun.) | 20 957 Punkte |
| 3. „Karo-As“ Nienburg
(A. Klepper, G. Linde, E. Adam, S. Jürdens) | 20 701 Punkte |
| 4. „Skatklub“ Pennigsehl
(W. Meyer, H. Nietfeld, R. Ohlmeyer, W. Weinholz) | 20 658 Punkte |
| 5. „Skatklub“ Laatzen
(H. Grond, K. Lehmann, K. Hartig, W. Wedemeyer) | 20 312 Punkte |

Von den 7920 Spielen wurden 6336 = 80 % gewonnen, 1250 = 15,8 % verloren und 332 = 4,2 % eingepaßt.

Verbandsgruppe 35

25 Mannschaften aus 8 Klubs der Verbandsgruppe 35 trugen am 26. und 27. Oktober 1974 im Hotel „Kaiserpfalz“ in Fritzlar die Vorrunde zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft aus. Nach 5mal 48 Spielen gingen die beiden begehrten Fahrkarten zur Endrunde an:

- | | |
|--|---------------|
| 1. „Grand Hand“ Fürstenwald
(Ruppert, Heinzemann, Salokat, Fischer) | 21 964 Punkte |
| 2. „Gut Blatt“ Fritzlar
(Goosmann, Landau, Bick, Beyer) | 21 283 Punkte |

Verbandsgruppe 46

Am 19. Oktober 1974 trug die Verbandsgruppe 46, Sitz Herne, ihre Verbandsgruppenmeisterschaften im Einzel- und Mannschaftskampf für das Jahr 1974 aus. Gleichzeitig wurde in 5mal 48 Spielen die Ausscheidung zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1975 durchgeführt.

Zum zweiten Mal hintereinander sicherten sich die „Baukauer Buben“ Herne den Titel des Mannschaftsmeisters in der Besetzung Witt, Plewa, Banaszak E. und J. (20 983 Punkte). Vizemeister wurde der Skatklub „Karo-As Dortmund-Wickede e.V.“ mit der Mannschaft Sälinger, Hellinghausen, Krebs und Herbach (20 696 Punkte). Diese beiden Mannschaften werden die VG 46 in der DMM-Erdrunde 1975 vertreten.

Im Einzelkampf sicherte sich unter 80 Teilnehmern der VG-Vorsitzende, Skfr. Broza („Querenburger Mischlinge“ Bochum) mit 6228 Punkten den Meistertitel knapp vor Skfr. Sälinger („Karo-As Dortmund-Wickede e.V.“), 6144 Punkte, und Skfr. Baier („Gerther Skatfreunde“ Bochum), 5956 Punkte.

Verbandsgruppe 47

Am 2. November 1974 ermittelte die Verbandsgruppe 47 ihre beiden Teilnehmer für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1975. Um 21 Uhr standen nach 5mal 48 Spielen die Endspielteilnehmer fest:

- | | |
|---|---------------|
| 1. „Gut Blatt“ Bockum-Hövel
(Vogelhuber, Dreyer, Stoffer, Gelhaus) | 23 191 Punkte |
| 2. „Herz-Dame“ Pelkum
(Heise, Tomaszewski, Klein, Herrmann Ch.) | 22 509 Punkte |

Die Junioren-Meisterschaft der Verbandsgruppe hatte 22 Teilnehmer zu verzeichnen. Meister wurde nach 4mal 48 Spielen Skfr. Thomas Hermann Schett, „Soester Börde“ Soest, mit 4489 Punkten vor Skfr. Horst Hölscher, „Karo-7“ Heessen, 4317 Punkte. Der gleichzeitige Damen-Wettbewerb endete nach ebenfalls 4mal 48 Spielen mit einem Sieg für Skfrin. Marion Meißler, „Soester Börde“ Soest, 4414 Punkte.

Verbandsgruppe 50

In der Qualifikationsrunde der Verbandsgruppe 50, die am Wochenende des 5./6. Oktober 1974 mit 27 Mannschaften ausgetragen wurde, gab es nach 6mal 48 Spielen auf den vorderen Plätzen folgende Ergebnisse:

- | | |
|--|---------------|
| 1. „Kreuz-Bube“ Balkhausen
(Christel, Langnickel, Becker, Berger) | 25 567 Punkte |
| 2. „Keine mehr“ Köln
(Fredenburg, Hieronimus, Schödder, Marx) | 25 155 Punkte |
| 3. „1. Skatgemeinschaft GT“ Köln
(Lau, Langen, Krämer, Cremer) | 24 985 Punkte |
| 4. „Die zünftigen Kölner“ Köln
(Assmann, Gryscho, Müßeler, Schwies) | 24 361 Punkte |

Verbandsgruppe 67/68

Die Mannschaftsmeisterschaft der Verbandsgruppe 67/68 bedeutet zugleich die Qualifikation zur Teilnahme an der Endrunde der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft. Bei der am 26. und 27. Oktober 1974 in Gerolsheim beim SC „Pik-7“ Großkarlbach ausgespielten Meisterschaft, an der 38 Mannschaften teilnahmen, gab es nach 8mal 48 Spielen auf den besten Plätzen folgende Ergebnisse:

- | | |
|---|---------------|
| 1. „Laurissa“ Lorsch
(Lautenschläger, Peter, Teichmann, Daniel H.) | 37 696 Punkte |
| 2. „Vernemer Buwe“ Viernheim
(Berzel, Lippertz, Meseke, Günther) | 33 479 Punkte |
| 3. „Skatclub“ Frankenthal
(Theobald, Hermann, Sold, Deutsch) | 32 817 Punkte |
| 4. „Skatclub“ Frankenthal
(Schulz, Gilch, Scherr, Ehresmann) | 32 483 Punkte |
| 5. „Herz-Dame“ Altlußheim
(Stein, Höffer, Dittrich, Lickteig) | 32 098 Punkte |

Verbandsgruppe 75

Mit den Nordbadischen Skatmeisterschaften 1974 verbunden, war die Qualifikation zur Endrundenteilnahme in Osnabrück. 20 Mannschaften aus dem Raum Baden-Baden – Rastatt – Murgtal – Karlsruhe – Pforzheim – Bruchsal kämpften um Sieg und Titel und letztlich um die beiden Endspielplätze dieser Verbandsgruppe.

Favorit der 4. Nordbadischen Meisterschaft war zweifelsohne der dreimalige Titelgewinner „Pik-7“ Pforzheim, der diesmal mit 5 Mannschaften am Start war. Die Rechnung der Pforzheimer ging jedoch nicht auf; die beste Mannschaft mußte sich mit dem 5. Platz begnügen.

Der „1. Bruchsaler Skatclub“ schüttelte schon zu Beginn seine Verfolger ab und sicherte sich durch konstanten Punktezuwachs den Titel „Nordbadischer Skatmeister im Mannschaftskampf 1974“. Mit dem neuen Titelträger zieht auch der Vizemeister „Ohne vier“ Malsch in das Finale der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1975 ein.

Nach 6mal 48 Spielen, die innerhalb von 12 Stunden abgewickelt wurden, standen die Ergebnisse fest:

1. „1. Bruchsaler Skatclub“ Bruchsal (Schäffer, Eppe, Pruss, Martin)	26 226 Punkte
2. „Ohne vier“ Malsch (Walter, Henkenschuh, Graf, Maisch)	24 632 Punkte
3. „Ramscher“ Durmersheim (Becker, Hehme sen., Hallmeier, Köhler)	24 350 Punkte
4. „Spitzbube“ Forbach (Purvins, Ruckenbrod, Spissinger, Werner)	23 516 Punkte
5. „Pik-7“ Pforzheim (Fischer, Boere, Jankovic, Mader)	23 456 Punkte

Verbandsgruppe 77/79

Für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1975 qualifizierten sich folgende Mannschaften:

1. „Löwenklasse“ Schweningen	23 368 Punkte
2. „Skatfalken“ Überlingen	22 689 Punkte
3. „Seerose“ Radolfzell	21 641 Punkte

Nach Beendigung der Runde um den Schwarzwald-Bodensee-Pokal 1974, an der sich 25 Mannschaften beteiligten, ergab sich nach 3mal 3 Serien zu je 48 Spielen folgender Tabellenstand:

1. „Löwenklasse“ Schweningen	41 042 Punkte
2. „Seerose“ Radolfzell	38 125 Punkte
3. „Skatfalken“ Überlingen	37 287 Punkte
4. „Blaufelchen“ Konstanz	37 219 Punkte

Die besten Einzelspieler waren:

1. Schramm Dieter, „Löwenklasse“ Schweningen	12 505 Punkte
2. Kröhle H., „Seerose“ Radolfzell	11 477 Punkte
3. Hils Manfred, „Löwenklasse“ Schweningen	11 259 Punkte

Aus dieser im Jahre 1972 ins Leben gerufenen Pokalrunde entwickelte sich die 1974 gegründete Verbandsgruppe 77/79 Bodensee, die im Januar 1974 mit 9 Klubs begann und jetzt 20 Klubs umfaßt.

Der Bürgermeister der Stadt Radolfzell (Sitz der Verbandsgruppe) stiftete einen Wanderpokal, den die Verbandsgruppe nach dem Hegau-Dichter „Scheffel-Pokal“ nannte. Das

Turnier um diesen Pokal wird jedes Jahr im Einzel- und Mannschaftskampf ausgetragen. An diesem Turnier können sich auch Mannschaften aus anderen Verbandsgruppen beteiligen.

Verbandsgruppe 82

Die beiden der Verbandsgruppe 82 zustehenden Endrundenplätze erkämpften sich mit 52 557 Punkten der „Skatclub“ Traunreut und mit 51 251 Punkten „Die Reizenden Buben“ Altötting.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 177

Eine der 2 753 294 408 504 640 möglichen Kartenverteilungen gab Veranlassung, die im Februar-Heft veröffentlichte Skataufgabe zu stellen. Es handelt sich hier aber kaum um einen Fall aus der Praxis. Nicht einmal ein Glücksritter würde es wagen, mit dieser Karte den Reizwert „144“ zu halten, wie es Vorhand tat:

Pik-10;

Herz-As, -9, -8, -7;

Karo-As, -10, -9, -8, -7.

Vorhand konnte ohne weiteres bis „46“ mithalten, hätte dann aber vernünftigerweise passen müssen, denn mehr gibt diese Karte an sich nicht her. Daß es aber doch zu mehr reicht, wenn die restlichen Karten richtig verteilt sind, ist zu beweisen.

Die Karte von Hinterhand ist bekannt. Vorhand findet im Skat Pik- und Herz-Dame. Der Kartenrest steht bei Mittelhand. Mit Karo-As und Pik-10 drückt Vorhand	+ 21 Augen
erhält auf Herz-As Herz-König (M) und Herz-10 (H)	+ 25 Augen
und auf Karo-10 Karo-König (M) und Karo-Dame) H	+ 17 Augen
Damit hat er	+ 63 Augen

und sein Spiel gewonnen.

Im Hinblick auf den Reizwert sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt, daß Vorhand Kreuz ohne elf Trümpfe spielt.

Skataufgabe Nr. 178: Eine harte Nuß?

Hinterhand wird bei gereizten „55“ Alleinspieler, spielt Kreuz ohne fünf aus der Hand und hat letztlich das Nachsehen, denn sein Spiel ging mit Schneider verloren. Das Interessante an diesem Spiel ist aber die Streit auslösende Feststellung, daß Pik-Bube im Skat liegt.

Mit welchem Punktwert ist das Spiel in der Spielliste anzuschreiben?

Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung abgedruckt werden.

Aphorismen aus dem Tagebuch des Skatprofessors

Beim Skat darf der Mensch noch Mensch sein. Hier muß er nicht über sich hinauswachsen; hier darf er sich eher ein bißchen gehen lassen, wenn er sich an Kleinigkeiten erhitzt.

Vertrauen gegenüber dem Listenführer ist gut, Kontrolle der Spielliste aber besser!

Mitteilungen der Verbandsleitung

I Stärkemeldung

Dieser Auflage ist das Druckstück „Stärkemeldung“ dreifach in drei Farben beigelegt. Die Klubs werden gebeten, die Formulare nach dem Stand vom 1. April 1975 **sorgfältig mit Schreibmaschine** oder in Druckschrift auszufüllen und die **weiße** sowie die **gelbe** Ausfertigung bis zum **20. April 1975** an die zuständige **Verbandsgruppe** einzusenden. Die blaue Durchschrift verbleibt beim Klub. Die angegebene Mitgliederzahl muß selbstverständlich mit der Anzahl der entrichteten Beiträge übereinstimmen. In diesem Zusammenhang werden die Klubs nochmals gebeten, nur die **tatsächlich benötigten** Exemplare „der skatfreund“ anzugeben; jedes nicht benötigte Exemplar kostet unnötig Geld.

Die Verbandsgruppen werden gebeten, die **weiße** Ausfertigung der Stärkemeldung jedes ihrer Klubs nach Überprüfung mit einer **Gesamtaufstellung der Verbandsgruppe**, aufgeteilt nach **weiblichen** und **männlichen** Mitgliedern an die Verbandsleitung (Deutscher Skatverband e.V., 48 Bielefeld 1, Postfach 2102) **bis zum 15. Mai 1975** einzusenden.

Die Stärkemeldungen stellen die Grundlage für die Errechnung der Teilnehmerzahlen an der Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf dar. Aus diesem Grunde liegt es im eigenen Interesse jedes Klubs und jeder Verbandsgruppe, die angegebenen Termine einzuhalten und die Druckstücke ordnungsgemäß auszufüllen.

II Zwischenrunde zur Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf

1. Grundlage für die Feststellung der Anzahl der Teilnehmer eines Klubs an der Zwischenrunde ist die Stärkemeldung mit dem Mitgliederbestand per 1. April 1975 und der Eingang der Mitgliedsbeiträge bis zum **30. Juni 1975** bei der Kassenstelle des Verbandes.

2. Endrundenteilnehmer (mit Ausnahme der Vorjahresmeister) können ihre Qualifikation nur aufgrund ihrer Teilnahme an der Vor- und Zwischenrunde erworben haben, nicht etwa als Regional- oder Stadtmeister usw.

Die Zwischenrunde darf nicht in Verbindung mit anderen Turnieren (Regional- oder Stadtmeisterschaften usw.) durchgeführt werden.

3. Die Zwischenrunde kann nur mit den vom Verband zu beziehenden Kartenspielen und Spiellisten durchgeführt werden. Die Spiellisten sind aufzubewahren, da sich die Verbandsleitung deren Überprüfung vorbehalten muß.

4. Es ist gestattet, an der Zwischenrunde drei Spieler teilnehmen zu lassen, die sich in der Vorrunde nicht qualifizieren konnten, wenn sie zur Auffüllung von **höchstens drei** „Dreiertischen“ zu „Vierertischen“ dienen.

5. Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf

**am 5. und 6. April 1975
in Osnabrück, Schloßgartengaststätte.**

(Teilnehmende Mannschaften müssen sich in der Vorrunde qualifiziert haben)

Ausschreibung weiterer Meisterschaften auf den nächsten Seiten.

Ausschreibung von Meisterschaften

Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1975

Am Sonntag, dem **13. April 1975**, werden in der „Mehrzweckhalle“ Mühlenberg, **529 Wipperfürth**, die Grenzland- Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1975 ausgetragen.

Konkurrenzen: Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren; Einzelwertungen für Damen, Herren und Junioren.

Veranstalter: Landesverband 5 im DSkV.

Ausrichter: Verbandsgruppe 50 in Verbindung mit dem Skatklub „Solo“ Wipperfürth.

Beginn: 1. Serie um 10 Uhr, 2. Serie um 14 Uhr.

Gespielt werden 2 Serien zu je 48 Spielen.

Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Startgeld: 10,— DM einschließlich Kartengeld und Denkmals Groschen.

Anschrift für Anmeldungen, Meldeschluß, Kontoangabe: Meldungen sind spätestens bis Samstag, den 5. April 1975, zu richten an Skfr. Josef Schümmer, 51 Aachen, Karlsburgweg 13, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf das Sonderkonto von

Skfr. Kurt Schwentke, 5 Köln 30, Girlitzweg 28, beim Postscheckamt Köln Nr. 1547 30-504.

Die Meldungen müssen folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Klubzugehörigkeit, Mannschaftszusammenstellung und bei Junioren (bis 25 Jahre) das Geburtsdatum.

Alle Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet.

Verspätete Meldungen und Nachmeldungen finden keine Berücksichtigung.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des DSkV.

Schirmherr: Herr Hans Sprenger, Bürgermeister der Stadt Wipperfürth.

Nehmen auch Sie an dieser Meisterschaft teil. Wir sind bemüht, das Beste zu bieten.

Verbandsgruppe 50 Köln
Kurt Schwentke, Vorsitzender

Skatklub „Solo“ Wipperfürth
Willi Blumberg, Vorsitzender

Einladung zur Bayerischen Mannschaftsmeisterschaft 1975

Am Sonntag, dem **20. April 1975**, wird in **Rosenheim**, Inntalhalle, unter der Schirmherrschaft von Herrn Bundesminister Ertl die Bayerische Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1975 ausgetragen.

Veranstalter: Landesverband 8 im DSkV.

Ausrichter: 1. Skatclub Rosenheim.

Beginn: 10 Uhr. Ausgespielt werden 3 Serien à 48 Spiele.

Preise: 20 Mannschaftspreise in Pokalen, schönen Sachwerten und Urkunden, sowie für die besten Einzelspieler einer Mannschaft noch 20 wertvolle Einzelpreise.

Startgeld: 11,— DM einschließlich Kartengeld.

Meldeschluß: 10. April 1975. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Anschrift für Anmeldungen, Kontoangabe: Anmeldungen sind zu richten an Skfr. Georg Rett, 82 Rosenheim, Hoppenbichlerstraße 16a, Fernruf (08031) 3 38 73, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf dessen Postscheckkonto München Nr. 2406 90-806.

Übernachtungswünsche sind an das Reisebüro Stegmüller, 82 Rosenheim, Bahnhofstraße, zu richten.

Wir würden uns freuen, sehr viele Mannschaften in Rosenheim begrüßen zu können und verbleiben mit einem herzlichen „Gut Blatt“.

Ihr 1. Skatclub Rosenheim

Georg Rett, 2. Vorsitzender

Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1975

Am Sonntag, dem **27. April 1975**, werden in **Hamm i.W.** im Kurhaus Bad Hamm, Ostentallee 87, Fernruf (02381) 2 62 57, die Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1975 ausgetragen.

Konkurrenzen: Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren; Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren.

Veranstalter: Landesverband 4 im DSkv.

Ausrichter: Verbandsgruppe 47, Sitz Hamm.

Beginn: 1. Serie um 11 Uhr, 2. Serie um 14.30 Uhr. Gespielt werden 2 Serien zu je 48 Spielen. Die Startkarten sind bis spätestens 10.30 Uhr abzuholen.

Startgeld: 11,- DM einschließlich Kartengeld (1,- DM).

Meldeschuß: 20. April 1975. Verspätete Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anschrift für Anmeldungen: Skfr. Herbert Hillebrand, 47 Hamm, Kentroper Weg 36, Fernruf (02381) 2 36 21 (ab 18 Uhr).

Die Meldungen müssen folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Klubzugehörigkeit, Mannschaftszusammenstellung, gewünschte Übernachtungen und bei Junioren das Geburtsdatum.

Alle Meldungen werden sofort nach Eingang des Startgeldes bearbeitet und unter Angabe der Startnummer schriftlich bestätigt.

Kontoangabe für Einzahlungen: Deutscher Skatverband e.V. – Verbandsgruppe 47, Sitz Hamm. Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel, Konto-Nr. 14255 (BLZ 410 610 11).

Teilnahmeberechtigt sind alle Verbandsmitglieder.

Als Sonderpreise werden für die beste Einzelspielerin der Ehrenpreis der Stadt Hamm und für den besten Einzelspieler der Ehrenpreis des nordrhein-westfälischen Arbeits- und Sozialministers Werner Figgen ausgespielt.

Das Kurhaus liegt im Osten der Stadt Hamm. Die Zufahrt ist im ganzen Stadtgebiet beschildert.

● Am Vorabend der Meisterschaft wird für die auswärtigen Skatfreunde ein Skatturnier ausgetragen, das im Kurhaus Bad Hamm um 20.30 Uhr beginnt.

Wir würden uns freuen, auch Sie im Kurhaus in Bad Hamm begrüßen zu dürfen.

Gönnen Sie Ihren Damen einen schönen Tag in Bad Hamm.

Das Kurhaus liegt inmitten hervorragender Parkanlagen.

Verbandsgruppe 47 Hamm

Herbert Hillebrand, Vorsitzender

Südwestdeutsche Verbandsmeisterschaft 1975

Tag, Ort und Austragungstätte: 22. März 1975, 6116 Eppertshausen, Mehrzweckhalle.

Veranstalter: Landesverband 6 (Südwest) im DSkv.

Ausrichter: Verbandsgruppe 61/62 (Hessen) in Verbindung mit Skatklub „1968“ Eppertshausen.

Konkurrenzen: Damen-, Herren-, Junioren-Einzel- und Mannschaftswertung (Wertung der Damen- und Junioren-Wettbewerbe nur bei entsprechender Beteiligung).

Beginn: 1. Serie um 15.30 Uhr. Über den Beginn der weiteren beiden Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet.

Die Startkarten sind bis 15 Uhr abzuholen.

Startgeld: 10,- DM zuzüglich 0,50 DM Kartengeld pro Serie.

Meldeschuß: 15. März 1975.

Anschrift für Anmeldungen: Skfr. Hans Koch, 614 Bensheim, Siegfriedstraße 32, Fernruf (06251) 24 02.

Die Meldungen müssen folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Klub, Mannschaftszusammenstellung und bei Junioren das Geburtsdatum.

Alle Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet.

Kontoangaben für Einzahlungen: Skfr. Siegfried Knöbel, 6079 Sprendlingen, Offenbacher Straße 31: Postscheckkonto Frankfurt/M. Nr. 2269 14 oder Volksbank Griesheim eG, 623 Frankfurt/M. 83, Giro-Nr. 655.

Teilnahmeberechtigt sind alle Verbandsmitglieder.

Eppertshausen liegt an der Bundesstraße 45 und ist über die Autobahnen Darmstadt–Frankfurt und Frankfurt–Würzburg gut zu erreichen.

Übernachtungswünsche sind zu richten an das Reisebüro – ITC – DER – DB – IATA –, Agentur Dieburg, 611 Dieburg, Rheingaustraße 64, Fernruf (06071) 26 05.

Auskunft erteilt in Zweifelsfällen Skfr. Heinz Wentz, Fernruf (06071) 3 23 22.

Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe der Austragungsstätte sind genügend vorhanden.

Norddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1975

Am Sonnabend, dem **19. April 1975**, werden im **Ferienzentrum Holm, Ostseebad Schönberg bei Kiel**, Großer Festsaal, unter der Schirmherrschaft der Ferienzentrum Holm AG die Norddeutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1975 ausgetragen.

Konkurrenzen: Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren; Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren.

Veranstalter: Landesverband 2 Nord.

Ausrichter: Verbandsgruppe 23 Kiel.

Beginn: 1. Serie um 15 Uhr. Gespielt werden 2 Serien zu je 48 Spielen.

Über den Beginn der 2. Serie werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet. Die Startkarten sind bis 14.30 Uhr abzuholen.

Startgeld: 10,— DM einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen.

Meldeschuß: 9. April 1975 (Datum des Poststempels).

Verspätete Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anschrift für Anmeldung, Kontoangabe: Anmeldungen sind zu richten an Skfr. Heinrich Denker, 23 Kiel 14, Karlsbader Straße 257, Fernruf (0431) 78 21 30, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf das Konto von Skfr. Dieter Lotz: Nr. 744003 bei der Kieler Spar- und Leihkasse.

Die Meldungen können nur auf den bereits zugesandten Formularen eingereicht werden.

Sie müssen Namen, Vornamen, Klubzugehörigkeit, Mannschaftszusammenstellung und bei Junioren das Geburtsdatum enthalten.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des DSKV.

Übernachtungswünsche sind bis zum 5. April 1975 an das Ferienzentrum Holm zu richten.

Ausreichende Park- und Übernachtungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe der Austragungsstätte sind vorhanden.

Die Zufahrt über Kiel – Schönberg – Holm ist ausgeschildert.

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:

Deutscher Skatverband e.V., 48 Bielefeld 1, Postfach 2102.

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Georg Wilkening, Bielefeld.

Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.:

Postscheckkonto Hannover Nr. 9769-306,

Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Konto-Nr. 2075 623.

Druck: Kramer-Druck KG, 48 Bielefeld 1, Bolbrinkersweg 6.

Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

Diese Karten bürden für Qualität



Altenburg-Stralsunder Spielkarten, 7022 Leinfelden